

# Bruderhähne aufziehen als Chance

**Geflügelhaltung** Der Ausstieg aus dem Kükentöten stellt die Geflügelbranche vor Herausforderungen. Doch für einige Mäster im Emsland ist die Aufzucht von Bruderhähnen eine gute Option. Wir haben uns das Modell vor Ort angeschaut.



Foto: Schneider

Unter ökologischen Haltungsbedingungen steht den Bruderhähnen ein Auslauf zur Verfügung. Gerade bei höheren Temperaturen halten sich die Tiere hier gerne in den Strüchern auf.

**H**ähne aus Legehennenlinien wachsen langsam, setzen wenig Fleisch an und benötigen dafür deutlich mehr Futter als herkömmliche Masthähnchen. Deshalb hört man immer wieder, dass die Bruderhahnaufzucht sowohl aus ökonomischer Sicht als auch aus Gründen der Nachhaltigkeit keine zukunftsfähige Lösung darstellt.

Franz Josef Buske von der Raiffeisen Ems-Vechte in Klein Berßen, Landkreis Emsland, sieht darin dennoch eine Chance. Gerade Bioverbände kritisieren die Geschlechtsbestimmung im Ei und bevorzugen die Bruderhahnaufzucht oder akzeptieren sogar nur diese. Außerdem geht Buske davon aus, dass die Geschlechtsbestimmung im Ei früher oder später auch bei den Verbrauchern auf Kritik stoßen wird, da sie momentan in der Praxis frühestens am achten Bruttag möglich ist, wenn die Küken bereits relativ weit entwickelt sind.

Gemeinsam mit Malte Wolter, Geschäftsführer der ab ovo Bio GmbH, begann Buske vor ein-

einhalb Jahren, Bruderhähne zur Aufzucht an Mäster zu vermitteln. Inzwischen werden so

## Kükentöten und Alternativen

**B**isher werden in Deutschland jährlich rund 45 Millionen männliche Eintagsküken getötet. Bis Ende 2021 will die Bundesregierung allerdings das Töten von Eintagsküken verbieten.

Eine mögliche Alternative bietet die Geschlechtsbestimmung im Ei. Dazu gibt es verschiedene Verfahren, die unterschiedlich weit entwickelt sind. Beispiele sind endokrinologisches und spektroskopisches Verfahren.

Beim endokrinologischen Verfahren wird ungefähr am neunten Bruttag ein Tropfen der Flüssigkeit aus dem Ei entnommen,

die den Embryo umgibt. Anhand der in der Flüssigkeit enthaltenen Hormone lässt sich das Geschlecht des Embryos bestimmen. Beim spektroskopischen Verfahren wird die Eierschale nach etwa drei Bruttagen mit einem Laserstrahl geöffnet und ein spezieller Lichtstrahl in die geöffneten Eier geschickt. Anhand des zurückgeworfenen Lichts lässt sich das Geschlecht des Embryos bestimmen.

Weitere Alternativen zum Töten von Eintagsküken sind die Haltung von Zweitnutzungshühnern und die Aufzucht von Bruderhähnen.   
Quelle: BMEL

rund eine Million Bruderhähne in ökologischer und konventioneller Haltung in Partnerbetrieben aufgezogen und Buske geht davon aus, dass sich diese Zahl noch im Laufe dieses Jahres verdoppeln lässt.

## Aufzucht in Lohnmast

Die Raiffeisen Ems-Vechte sieht sich laut Buske dabei als Dienstleister: Eine Packstelle, Brüterei oder auch ein Landwirt beauftragt das Unternehmen mit der Aufzucht der Bruderhähne und zahlen dafür einen festen Satz pro Hahn. Diese Mehrkosten werden durch einen höheren Eierpreis gedeckt.

Zur Mast vermittelt das Unternehmen die Hähne an Lohnmäster, die einen festen Betrag pro aufgezogenen Hahn und Aufzuchttag erhalten. Die Verträge für die Lohnmast laufen über drei Jahre für konventionelle und über fünf Jahre für ökologische Aufzucht.

Bei den Ställen handelt es sich in der Regel um umgerüstete Enten- oder Masthähnchenställe. Genügend Mäster für die Bruderhahnaufzucht zu finden, ist laut Buske kein Problem. Als Hauptursache für das große Interesse nennt er die derzeit unerfreulichen Preise für Enten- und Hähnchenfleisch. Die Coronakrise habe die Situation deutlich verschärft.

## Entschleunigter Ablauf

Aber noch ein weiterer Faktor spielt eine Rolle: Im Emsland haben in den vergangenen Jahren viele Betriebe an niederländischen Programmen mit langsam wachsenden Hähnchenrassen teilgenommen. Inzwischen wird in den Niederlanden vermehrt auf Mast im eigenen Land gesetzt, weshalb deutsche Betriebe nicht mehr an den Programmen teilnehmen können.

Allerdings wollten viele betroffene Mäster nicht zur konventionellen Hähnchenmast zurück. Sie entschieden sich für die Mast von Bruderhäh-



Foto: Schneider

**Franz Josef Buske, Mäster Florian Gertken und Malte Wolter (von links) sind zufrieden mit der Entwicklung der Bruderhähne.**

nen, da diese, wie auch die langsam wachsenden Hähnchen, deutlich robuster seien und zudem das Management entschleunigten: Während ein konventioneller Hähnchenmastbetrieb in der Regel sieben Durchgänge im Jahr produziert und mit Vorgriffen jährlich 14 Schlachtermine hat, gibt es bei der Bruderhahnmast nur 3,5 Durchgänge im Jahr, ohne Vorgriff. Damit profitieren die Bruderhahnmäster laut Buske von einem deutlich ruhigeren Betriebsablauf.

### Beschäftigungsmaterial

Generell gelten für die Aufzucht der Bruderhähne die Vorgaben der Tierschutznutztierhaltungsverordnung für Mastgeflügel. Allerdings wird mit 18 bis 19 Tieren/m<sup>2</sup> mit einer etwas geringeren Besatzdichte eingestallt. Zusätzlich stehen den Bruderhähnen Sitzstangen zur Verfügung, pro Tier 10 bis 12 cm. Diese sorgen laut Buske dafür, dass die Tiere deutlich ruhiger sind. Daneben erhalten die Hähne reichlich Beschäftigungsmaterial wie Pickblöcke oder Luzerneballen.

Die biologische Aufzucht unterscheidet sich von der konventionellen hinsichtlich des Auslaufs (4 m<sup>2</sup> pro Tier) und der noch weiter reduzierten Besatzdichte von zehn Tieren/m<sup>2</sup>. Außerdem werden die Bio-Hähne in 4.800er-Gruppen gehalten. Mit der neuen EU-Bio-Verordnung wird es voraussichtlich im kommenden

Jahr erstmals auch Haltungsvorgaben für Bruderhähne geben. Dann steigt die Besatzdichte auf 15 Tiere/m<sup>2</sup> und die erforderliche Auslauffläche reduziert sich auf 1 m<sup>2</sup>.

Das Mastendgewicht der Bruderhähne liegt bei circa 1.500 Gramm, die Aufzucht dauert 12 bis 13 Wochen bei braunen und bis zu 15 Wochen bei weißen Linien. „Es ist wichtig, dass die Tiere langsam wachsen, sonst kommt es leicht zu Pickaktivitäten“, erklärt Buske.

Geschlachtet werden die Bruderhähne unter anderem an den Legehennenschlachthöfen der Unternehmen Geti Wilba und Barnstorfer Geflügelschlachtereie Menge. Da die Hähne nur sehr wenig Brust- und deutlich mehr Schen-



Foto: Schneider

**Im Stall können die Bruderhähne reichlich Beschäftigungsmaterial wie Luzerneballen und Pickblöcke nutzen.**

## Spaß an Bruderhahnaufzucht

**F**amilie Gertken bewirtschaftet einen der Mastbetriebe, die Bruderhähne aufziehen. In drei Ställen werden hier zurzeit Bruderhähne in drei verschiedenen Altersklassen gehalten. Der erste Durchgang befindet sich mit 13 Wochen inzwischen kurz vor dem Mastende. Florian Gertken beschreibt seine bisherigen Erfahrungen als durchweg positiv: Die Arbeit mit den Tieren macht ihm Spaß und ist interessant, wenn auch ganz anders als mit Masthähnchen. Die Tiere seien deutlich aktiver, aber Probleme seien dadurch bisher nicht aufgetreten. „Man geht gerne in den Stall“, erklärt er.

Gertken bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Mutter einen Betrieb mit Hähnchen- und Bullenmast sowie 100 ha Acker- und Grünlandflächen. Zurzeit befindet sich der Betrieb in der Umstellung zum Ökologischen Landbau. Die drei

Hähnchenmastställe wurden 1996 bis 2000 gebaut und bieten jeweils 27.000 konventionelle Mastplätze. Für ein niederländisches Programm mit langsam wachsenden Hähnchenrassen reduzierte sich die Zahl der Plätze auf 17.000 je Stall. Danach wollte der Landwirt noch einen Schritt weiter gehen und den Tieren Grünauslauf gewähren. In der Bruderhahnaufzucht fand er ein ideales Konzept für seinen Betrieb.

Der Umbau lief relativ unkompliziert ab: Platz für Auslaufflächen rund um die Ställe war ausreichend vorhanden, sodass er nur Öffnungen in die Stallwände einbauen musste. Daneben kamen für die Bruderhähne Metall-Sitzstangen in Reuterform in die Ställe. Futter- und Tränkelinien konnten bestehen bleiben und werden weiter genutzt. Für die Zukunft plant Gertken noch den Anbau von Wintergärten. **ls**

kelfleisch ansetzen, geht das Fleisch komplett in die Verarbeitung und wird vor allem zu Frikassee verarbeitet. Hier liegt bisher einer der Schwachpunkte der Bruderhahnaufzucht,

denn gerade bezüglich der Bio-Bruderhähne wird hier hochwertiges Fleisch unter Wert vermarktet. Für eine eigene Vermarktung der Bruderhahn-Produkte muss allerdings eine bestimmte Menge an Fleisch in festen Abständen lieferbar sein.

Buskes Ziel ist es, in naher Zukunft wöchentlich Bruderhähne zu schlachten und damit Hersteller für die Verarbeitung des Fleisches zu finden und einen eigenen Markt zu erschließen. Erste Gespräche dazu laufen laut Buske bereits.

Da die Bruderhähne extrem robust und gesund sind, werden nur sehr selten Medikamente eingesetzt. Von den bisher 2,5 Millionen Hähnen wurden 98 Prozent ohne jegliche Behandlung aufgezogen. Daher sieht er eine besondere Chance in der Verarbeitung zu Kindernahrung.